

Hellerthaler Zeitung.

Erscheint nur Samstags.

Bezugspreis für ein Vierteljahr: Durch die Boten 50 J., durch die Post 65 J. (ohne Bringerlohn), unter Kreuzband jährlich M. 3.60.

Redaktion, Druck und Verlag von

H. Braun, Neunkirchen Bez. Arnstberg.

Anzeigen-Preis:

10 J für die einspaltige Petit-Zeile. Bei Wiederholung Rabatt. Preis für Reklamen im redaktionellen Teil: 30 J die Zeile.

Nr. 41.

Zeitung Nr. 7 Amt Neunkirchen.

Neunkirchen, Samstag den 8. October 1910.

16. Jahrgang.

Wochen-Rundschau.

Das Kaiserpaar wird in Begleitung der Prinzessin Victoria Luise voraussichtlich am 25. October die Weltausstellung in Brüssel besuchen.

Ueber die Abtretung des Tempelhofer Feldes an die Gemeinde Tempelhof sind die Asten noch nicht geschlossen, denn Berlin fühlt sich ohne Grund bei diesem Geschäft an die Wand gedrückt. Ein Berliner Stadtverordneter, nebenbei bedeutender Grundstücks-Speculant, ist schon zurückgetreten, weil man ihm den Vorwurf macht, er habe seine Hände im Spiele gehabt.

Berlin. Die bei den Moskauer Unruhen in's Gedächtnis gekommenen englischen Berichterstatter haben sich beschwerend über das Polizeipräsidium gewandt. Man hat zwar an amtlichen Stellen aufrichtiges Bedauern geäußert, jedoch, die Schläge können ihnen nicht wieder abgenommen werden.

Der Reichskanzler hat den verhauchten Zeitungsmännern ein Plaster auf die Wunden gelegt, indem er ihnen folgenden Brief schreiben ließ:

Ein Hochwohlgeborener gell. Schreiben vom 1. October ist dem Herrn Reichskanzler zugegangen. Die Tatsachen, die zu dem auch von dem Herrn Reichskanzler bedauerten Ereignis Ihrer Herren Berichterstattung geführt haben, werden durch den Herrn Reichskanzler des Innern geprüft. Eine Mitteilung über das Ergebnis wird Ihnen noch zugehen. Inwiefern sich zum Schutz der Pressefreiheit besondere Maßnahmen, die Sie im Schlußsatz Ihres Briefes behandeln, ergreifen lassen, unterliegt der Erwägung. Einmalig Vorschläge von Ihrer Seite wird der Herr Polizeipräsident von Berlin, wie er bereits auf ähnliche Anregung aus Journalistenkreisen erklärt hat, gern entgegennehmen und auf Ihre Ausführung prüfen. Herr Lawrence bittet der Herr Reichskanzler, seine besten Wünsche für seine baldige Wiederherstellung zu übermitteln. In vorzüglicher Hochachtung Ein Hochwohlgeborener sehr ergebener Diener, Staatssekretär in der Reichskanzlei.

Zur politischen Lage. Die große Unzufriedenheit im Volke ist offenbar infolge der Lebensmittelerhöhung noch in der Zunahme begriffen. Das zeigt sich bei jeder Reichstagswahl, es zeigt sich auch in der fast krauthaften Neigung zu Lohnkämpfen, nicht weniger auch in den Auftritten in Moskau und an anderen Plätzen. Die staatsrechtlichen politischen Parteien merken es wohl, wohin die Meise geht, aber sie können sich nicht einigen und so wird der nächste Reichstag voraussichtlich ein von den früheren sehr verschiedenes Bild aufweisen. In Köln hat der Zentrumsgesandte Trimbort sich in einer Rede über die politische Lage geäußert. Er sagt, das Ziel der verbündeten Regierungen müsse sein: Erhaltung einer zuverlässigen Abwehrmacht gegen die Gefahren, die der heutigen Staats- und Gesellschaftsordnung und der Monarchie seitens einer weiter erstarkenden Sozialdemokratie drohen. Sammlung dieser Mehrheit zu gemeinsamer politischer Arbeit.

Die Armenhausprinzessin.

Novelle von Irene v. S.

Nachdruck verboten.

7)

Die Herzogin legte den Brief auf den Tisch zurück und schob den leicht beweglichen Sessel so, daß sie der Tür das Gesicht zuwandte. Die Oberhofmeisterin trat ein und verbeugte sich tief. „Hohheit, ich nahm mir die Freiheit, nochmals hier zu erscheinen, weil ich Euer Hohheit eine Angelegenheit vorzutragen habe, die keinen Aufschub leidet.“

„Ist etwas vorgefallen? Ihr Gesicht ist sehr ernst, sprechen Sie, liebe Gräfin.“

„Hohheit haben ein junges Mädchen mit Gnadenbeweisen überschüttet, welche unverständlich waren, welche mit Unlaut belohnt werden.“

Die Herzogin wurde zornig. „Sie sprechen von Elsie?“

„Ja, Hohheit, ich spreche von Fräulein Hannen. Euer Hohheit sind vielleicht die Gerüchte entgangen, welche über die junge Dame in der Gesellschaft und in der Stadt im Umlauf sind?“

„Ach, da hinaus wollen Sie! — Nun, beruhigen Sie sich, beste Gräfin. Ich kenne jene Gerüchte, die völlig aus der Luft gegriffen sind. Fräulein Elsie hat gewiß noch nie im Ernst an eine Verbindung mit meinem Sohne gedacht.“

„Uebrigens habe ich auch schon meine Maßnahmen getroffen: Fräulein Elsie wird binnen kurzer Zeit das Schloß verlassen, in Ehren verlassen, und ich hoffe, daß Sie und die Gesellschaft mir das Vertrauen schenken, daß ich keine Unwürdige mit meiner Freundschaft beehrte.“

„Das Fräulein hat sich aber bereits zu tollen Abenteuer hinreißen lassen, Hohheit.“

„Gräfin?“

„Ich bitte Euer Hohheit um Verzeihung. Euer Hohheit sind schwer getäuscht worden; die junge Dame hat sich Euer Hohheit Vertrauen unwürdig erwiesen.“

„Ich muß um Beweise dieser Behauptung bitten.“

„Als ich vorhin noch einmal die Gemächer Eurer Hohheit durchschritt, traf ich im Musikzimmer Seine Hohheit mit Fräulein Hannen. Das Fräulein lag in den Armen — Seiner Hohheit —“

Das Zentrum könne mit den Liberalen arbeiten, wenn dieselben den Gedanken an ein planmäßiges, politisches Zusammengehen mit den Sozialdemokraten aufgeben (Baden), wozu sich aber die Linksliberalen nicht verstehen würden; sodann müsse jede Art von Kulturkampf fortfallen. Der konfessionelle Friede müsse angestrebt werden und in kirchlichen Dingen eine Weisheitspolitik greifen, wie in Holland, England und Amerika. Die Nationalliberalen dagegen sagen, so lange das Zentrum eine konfessionelle Partei ist und alle politischen Fragen nur durch die konfessionelle Brille betrachtet, ist es für uns nicht möglich mit ihm Gemeinsamkeit zu machen. Hier scheiden sich die Geister und es ist sehr wahrscheinlich, daß die Sozialdemokratie aus der Uneinigkeit der anderen den größten Nutzen ziehen wird.

In Cassel fand der nationalliberale Parteitag statt, an dem über 1000 Vertreter Teil nahmen, die nach einer Rede des Führers Bassermann sich einstimmig für die Beibehaltung des früheren Hebelberger Programms und einer Politik auf der mittleren Linie aussprachen. Obgleich kein Zweifel darüber bestand, daß die Partei ohne Anlehnung an Zentrum und Konfervative bei den Wahlen schlecht abschneiden wird, scheint man darauf verzichten zu wollen, den Liberalismus auf Krücken in den Reichstag zu bringen, ist aber dennoch vollkommen davon überzeugt, daß der liberale Gedanke nicht untergehen, sondern noch einmal voll zur Geltung kommen wird. Mehr noch wie jeher soll die Partei der Mittelpunkt des freien Bürgertums sein.

Zur Fleischnot. Amtlich und halbamtlich wird vom Landwirtschafts-Ministerium immer wieder darauf hingewiesen, daß die jetzigen hohen Fleischpreise im Hinblick auf die Viehzahl, die zum Verkauf auf den großen Märkten gelangt, nicht gerechtfertigt seien, mit anderen Worten: die Preise würden künstlich hoch gehalten. Nur die Preise für Kälber seien infolge der reichlichen Futtervorräte und der dadurch vermehrten Aufzucht wesentlich getiegen. Es sei zudem ein Irrtum, zu glauben, daß durch Dehnung der Grenzen das Fleisch billiger würde, denn gerade im Auslande seien die Viehpreise sehr bedeutend in die Höhe gegangen und allenfalls werde über hohe Fleischpreise Klage geführt. Auch habe die Ausfuhr von Fett und Fleisch, besonders aus Amerika, bedeutend nachgelassen, obwohl Schmalz nur 10 M. Zoll pro Doppelzentner zu tragen habe.

Nach den letzten Nachrichten aus Hamburg haben die Werftarbeiter die vereinbarten neuen Arbeitsbedingungen angenommen. Damit wäre die angedrohte Absperrung der Metallarbeiter durch die deutschen Industriellen hinfällig.

England. Die ganze Welt scheint voll Zündstoff zu sein und zu Explosionen zu neigen,

selbst das sonst so ruhige, kühl rechnende England. Aus einem kleinen Streik unter den Arbeitern in den Spinnereien ist allmählich ein großer Streik geworden, der schon einige Monate dauert. Jetzt ist den Spinnereibesitzern die Geschichte leid und sie haben 150 000 Arbeiter ausgeperrt. Wenn das nicht hilft, soll der ganze Schwarm feiern und das sind ca. 500 000 Leute. Es kommen zunächst 700 Spinnereien mit ca. 45 Mill. Spindeln zum Stillstand. Die ursprüngliche Ursache des gewaltigen Lohnkampfes soll sein, daß ein Mann namens George Howe sich weigerte, seine Maschine zu puzen. Dieser Howe ist schließlich Schuld daran, daß in England kein Mensch mehr ein Hemd auf dem Leibe hat.

Die Revolution in Portugal

Ist die neueste Sensation Europas. Der direkte Anlaß, der in's Pulverfaß geschlagen wurde, ist ein Revolververstoß, mit dem ein Infanterie-Leutnant den Führer der republikanischen Partei, den staatlichen Direktor der Zrennanstalt in Lissabon, Dr. Bombarda in der Anstalt in's Senes beforderte. Die Republikaner sahen den Mord als eine Tat der Reaktion an, um sie ihres geistigen Führers zu berauben und eröffneten die längst geplante Revolution in dem Staate, in dem alles, vom Könige bis zum letzten Parteigänger, oberflächlich gewesen zu sein scheint. Alle telegraphischen Verbindungen mit der Hauptstadt Lissabon waren seit Montag unterbrochen, ebenso die Zugverbindungen. Die ersten Nachrichten gelangten durch Funkpruch des vor Lissabon eingetroffenen deutschen Dampfers Cap Blanco nach einer bei Marseille in Frankreich liegenden Telefunkenstation, die 1250 km von Lissabon entfernt ist. Demnach war die gesamte Marine, ein Teil der Artillerie und zwei Infanterieregimenter der Hauptstadt zu den Republikanern übergegangen, die von den Kriegsschiffen und von den Forts am Tajo aus das königliche Palais mit Granaten beschossen. Der König sollte gefangen sein, nach einer späteren Mitteilung sich auf ein vor Lissabon liegendes brasilianisches Panzerjagd gerettet haben, das den auf einer Kundreise befindlichen neu gewählten Präsidenten Marcell de Fontes nach Hause bringen soll. Die Wahrheit vorausgesetzt, wäre das ein heiterer Zufall, wenn ein König vor den Republikanern sich zum Präsidenten der republikanischen Macht flüchten würde, die seinen Vorfahren, den brasilianischen Kaiser Dom Pedro ebenfalls aus dem Lande gejagt haben.

Die republikanische Partei in Portugal hat bei den letzten Wahlen trotz, wie sie sagt, maßloser Verletzung durch Staatsgelder seitens der Regierungspartei, sehr an Anfang gewonnen und ganz besonders in der Hauptstadt, woselbst man über die Verfehlungen des Hofes stets am besten unterrichtet ist. Ob es der Partei gelingt, ihre

Ziele zu erreichen, hängt von Umständen ab, die wir in Deutschland nicht beurteilen können.

Am Donnerstag Morgen wurde bekannt, daß die Revolution in Lissabon siegreich gewesen ist und zahlreiche Anhänger der seitherigen Regierung das Land flüchtend verlassen. Eine provisorische Regierung hat die Geschäfte übernommen. Am Mittwoch Morgen um acht Uhr gingen die noch treu gebliebenen Truppen der Hauptstadt unter ungeheuren Jubel zu den Republikanern über und damit war das Geschick des königlichen Hauses besiegelt. Die neuen Herren der Situation verteilten die Rollen, die sie wohl schon vorher fertig hatten und Theophile Braga trat als erster Präsident der neuen Republik auf. Vom Balkon des Rathauses hielt der neugeborene Zivilgouverneur Enxibio Leao eine Rede an das Volk, indem er aufforderte, das öffentliche und private Eigentum und das Leben eines jeden zu schonen, denn die Republik sei großmütig und großherzig.

Die Umwälzung in Portugal scheint nach den letzten Nachrichten vollkommen und ernstlicher Widerstand gegen die Republik nicht vorhanden zu sein. Die provisorische Regierung teilte den Mächten mit, daß sie für die Sicherheit der Fremden bürgte. Die benachbarten Staaten nehmen eine abwartende Haltung ein. In Spanien trifft die Regierung große Vorbereitungen, um einer ähnlichen Revolution vorzubeugen.

Spanien. Daß der Aufstand in Portugal auch die republikanisch gesinnten Geister dieses Landes anregen würde, ist klar. Der spanische Militärbefehlshaber in Lissabon brachte die Nachricht durch Benutzung eines Automobils nach Madrid. Die republikanischen Klubs schmückten sich bei Bekanntwerden der Nachricht mit Fahnen.

Türkei. In Anwesenheit des deutschen Generalobersten v. d. Goltz fand unter Mitwirkung der Flotte und bei Verwendung scharfer Munition eine Prüfung der Darbanellebefestigungen statt, die deren Brauchbarkeit auf's Neue ergeben hat. Die türkischen Truppen haben in Mazedonien und Albanien fortwährend Kämpfe mit kleinen bulgarischen und griechischen Banden, jedoch scheint die Säuberung des Landes allmählich zu gelingen.

Locales und Provinzielles.

Neunkirchen. Wenn die Blätter fallen und ihre bunte Pracht die Erde deckt, wenn der letzte Erntesegen hereingeht, ist das Gemüt mit Behmut erfüllt und die Menschheit schlägt gerne sentimentale Töne an. Das ist bei Allen und Jungen gleich gang und gebe. Wie sehr aber unsere moderne Zeit von tristem Materialismus angegriffen ist, wie man auch bei aller und jeder Gelegenheit an's liebe Geld denkt, lehrt den Schreiber d. Ztg. dieser Tage eine kleine Sängerschaar aus jungen Leuten im Alter von 4-6 Jahren, die über die rheinisch-westfälische Grenze bei Struthütten zogen und also sangen:

diesen Brief. Er ist von meiner Schwester, der Königin. Sie kommt in dem Schreiben auf unseren längst gehegten Plan, einer Vermählung zwischen Dir und ihrer Tochter, der Prinzessin Charlotte Elisabeth, zurück. Diese Heirat würde Dein Land, Dein Volk beglücken, sie würde die Selbstständigkeit des Herzogtums für die Zukunft verbürgen — Du hast nicht nur für Dich, für die Gegenwart, für das Glück der Gegenwart zu sorgen, Du hast für das Glück der Zukunft Deines Volkes, Deines Landes die Verantwortung zu tragen. Wenn Du das einfache Mädchen aus dem Volke zu Deiner Gattin erhebst, magst Du selbst glücklich werden, magst Du Dein Volk für einige Jahre beglücken — doch was ist die kurze Zeit Deines Lebens gegen die ganze Zukunft Deines Volkes, Deines Landes, Deines Volkes? Eine Sekunde gegen eine Ewigkeit!

„Fordere was Du willst, Mutter, nur das eine nicht, daß ich meiner Liebe untreu werde,“ flüsterte er.

„Du magst die Liebe zu jenem reinen unschuldigen Mädchen als ein Heiligtum in Deinem Herzen bewahren, diese Liebe wird Dich besser, wird Dich fähiger machen, Dein Volk zu beglücken. Aber die Welt soll von dieser Liebe, von diesem Deinem Heiligtum nichts erfahren, Dein Volk soll zu Dir emporblicken voll Stolz und Freude, es soll nicht zischen und flüstern, daß Du ebenso klein und schwach bist, wie der Geringste einer im Lande. Eine neue Zeit ist über die Welt hereingebrochen, ein Fürst ist nichts mehr in dieser Welt, wenn er sich nicht dem Glücke seines Volkes zu opfern vermag.“

„Was willst Du, daß ich tun soll, Mutter?“ fragte tiefersehlittert der Herzog.

„Ich wollte Elsie forschiden, ich wollte ihr einen anderen ehrenvollen Platz verschaffen, ihr die Wege ebnen zu Ruhm und Ehre — jetzt kann ich diesen Plan vorläufig nicht ausführen, Du hast diesen Plan durch Deine Leidenschaft unmöglich gemacht. Elsie bleibt noch einige Wochen bei mir, aber Du wirst verstehen, Du wirst einen Brief an meine Schwester überbringen.“

„Nein, Mutter, nur das nicht! Es übersteigt meine Kraft!“ rief der Herzog leidenschaftlich aus. „Ich kann nicht zum Lügner werden! Ich kann

Die glückliche Geburt eines gesunden
Mädchens
zeigen an
F. Sahlenbeck u. Frau
Alma geb. Krumm.
Altenessen, den 2. Oktober 1910.

Zur weiteren Aufschliessung eines Eisenbergwerkes hier bei Neunkirchen suche noch einige Teilhaber mit ganz geringer Einlage. Das Bergwerk liegt auf Hauptgang-Zone. Off. u. „Glück auf“ an die Geschäftsstelle d. Btg.

Hut-Ausstellung.

Meine diesjährige Ausstellung in modern garnierten
Damen-, Mädchen- und
Kinder-Hüten
(chice Wiener Formen)
ist eröffnet.

Kaufhaus Wenzel.

Anerkannt stets die billigsten Preise.



Stets Neuheiten in
Silz-, Haar- und
Plüschhüten

bietet
L. Spies, Neunkirchen
Spezialgeschäft.

F. Schweisfurth jun., Herdorf

Telephon Nr. 60 Amt Betzdorf
empfiehlt sich zur Lieferung von
Leder-, Balata-, Baumwoll- und
Kamelhaar-Treibriemen,
Holzriemenscheiben, sowie Riemenverbinder
aller Systeme.
Maschinen- und Cylinder-Oele,
Staufferfett etc. etc.

Zur Herbstjaat empfehle:
Schwefelsauren Ammoniak, Kainit, Thomasphos-
phatmehl Sternmarke, sowie prima Vethuser
Santroggen.

Fernsprecher Nr. 14.

Carl Odendahl
Struthütten.

Rekruten!

Empfehle grosse Auswahl in
Reisekoffern
sowie in sämtlichen Bedarfsartikeln für Militärpflichtige in
besten Qualitäten zu billigsten Preisen.
Bei Einkauf im Betrage von Mk. 5.— an vergütet Fahrgeld
3. Klasse nach hier.

Richard Bender, Siegen
Cölnerstr. 40 und Marburgerstr. 8.

Wer etwas sparen will,

tauscht seine alten Wollfächer gegen neue halbwoollene und
baumwollene Herren- und Damenkleiderstoffe (Grünberger Fa-
bricate) sowie Hemdenflanelle und Schürzenzeuge um bei

Frantz Sarg, Siegen, Heeserstrasse 8/2.
Gestricke oder gebäfelte Wollfächer werden mit 25 Pfg.,
andere (alte Kleider etc.) mit 5 Pfg. pro Pfd. in Zahlung
genommen.

Kein Abzug an Wollfächer,
was eingeliefert wird voll vergütet.
Bei Beträgen von Mk. 20.— an werden 8 Prozent Rabatt
in Abzug gebracht.

Man verlange Musterfundung.

H. Braun, Neunkirchen

Buch- u. Papierhandlung
Agentur der Geschäftsbücherfabrik J. C. König & Ebhardt
in Hannover
liefert das Neueste und Beste in allen
gebräuchlichen Büro-Artikeln u. Schreib-
waren.

Grosses Lager in Geschäftsbüchern.
Anfertigung von Extra-Liniaturen.
Versand nach auswärts.

Buchdruckerei H. BRAUN, Neunkirchen

Drucksachen
für den Privatbedarf:

Visitenkarten
Verlobungskarten
Glückwunschkarten
Einladungen
Briefbogen
Trauerbriefe
Beileidskarten
u. s. w.

Ausgestattet mit

modernem Schriftenmaterial,
drei Schnellpressen, Hilfsmaschinen
und grossem Papierlager.

Drucksachen
f. den Geschäftsbedarf:

Postkarten
Mitteilungen
Briefbogen
Rechnungen
Prospekte
Preislisten
Geschäftsbücher
u. s. w.

Bei grösserem Bedarf verlange man Spezial-Offerte oder den Besuch eines Vertreters.

Kaufhaus Wenzel.

Die
Neuheiten in Damen- und
Kinderkonfektion
(Jaquetts, Mäntel, Kragen und Kostümröcke)
sowie

Kleider- und Blousenstoffe

für Herbst und Winter

sind in reicher Auswahl eingetroffen.

Anerkannt stets die billigsten Preise.

Sparen am falschen Ende

ist das ausschliessliche Streben nach Billigkeit beim Kauf einer Betriebsmaschine,
da Kohlenverschwendung, Betriebsstörungen und schneller Verschleiss unabwiesbare
Folgen sind. Nach jeder Richtung hin vorzüglich bewährt haben sich

WOLF'sche Patent-Heissdampf-Lokomobilen

mit Leistungen von 10—800 PS.

Angebote und sachverständige Beratung kostenlos.

R. WOLF Magdeburg-Buckau
Filiale Cöln,
Neumarkt 40.

Einen Pfennig

kosten

zwei Tassen des altbewährten Kathreiners Malzkaffee.

Bedenken Sie dabei,

daß Kathreiners Malzkaffee gesund ist,
daß Kathreiners Malzkaffee ein feines Aroma hat,
daß Kathreiners Malzkaffee einen ausgezeichneten Geschmack besitzt,
daß Kathreiners Malzkaffee von immer gleicher Güte und Rein-
heit ist.

„Der Gehalt macht's!“

Der „Croso“-Separator

wird in 8 verschiedenen Grössen, mit Säule, Tisch
oder Dreifuss geliefert. Tausende Maschinen in
wenigen Jahren geliefert, überall mit grossem
Erfolg im Gebrauch.

Zu beziehen und besichtigen bei:
Friedrich Müller, Wahlbach b. Burbach,
Robert Knipp, Zeppenfeld,
Karl Lang, Altenfeebach und
Carl Nolte, Wennemen
oder direkt durch die Fabrik von:

Julius Cronenberg, O. H.,

Sophienhammer b. Hülten

Separatorenfabriken.



Bildhübsch

macht ein zartes, reines Gesicht, röt-
liches jugendfrisches Aussehen, weisse
sammetweiche Haut und blendend
schöner Teint.

Alles dies erzeugt:
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co., Nadebent,
zu haben:
in Neunkirchen: Emil Schneider.
in Herdorf: W. Brühl,
in Salsendorf: Gustav Schoew.

Einige Karren
Ruhdüngrer

zu kaufen gesucht. Von wem sagt
die Expedition.

Bekanntmachung.

Diejenigen Personen, welche im
Jahre 1911 ein Gewerbe im Umher-
ziehen betreiben wollen, werden auf-
gefordert, die erforderlichen Wander-
gewerbebescheine und zwar, falls sie
schon zum 1. Januar 1911 im Be-
sitz derselben sein wollen spätestens
im Monat Oktober dieses Jahres
auf dem hiesigen Amtsbureau, Zim-
mer Nr. 5, zu beantragen. Diejenigen
die für dieses Jahr im Besitze eines
Wandergewerbebescheines sind, haben
denselben hier persönlich zwecks Be-
antragung eines neuen vorzulegen.
Burbach, den 30. Sept. 1910.
Der Amtmann.
Beckhaus.

Gesellschaft Glück auf Neunkirchen.

Sonntag den 16. Okt. mittags
1 Uhr bei guter Witterung
Ausflug
nach dem Hohenfeibachkopf.
Der Vorstand.

Stenographen-Verein Gabelsberger, Salsendorf.

Wir beginnen am Montag, den
17. Oktober d. J., abends 8
Uhr in unserm Vereinslokal bei
Herrn Gustav Gran hier selbst, einen
neuen

Lehrgang für Anfänger.

Anmeldungen werden im Vereins-
lokal, sowie von allen Vereinsmit-
gliedern entgegen genommen.
Donnerstag 7. Okt.



Sonntag, den 9. Oktober, nach
mittags 4 Uhr

Fussballwettspiel

auf dem Spielplatz am Steigerturm.
Fussballklub „Ballhoch“ Salsen-
dorf gegen „Freiengrunder Spiel-
verein“ Neunkirchen. (Erste Man-
schaften.)

PIANOS

u. Flügel in altbewährter Güte, IBACH-
PIANOLA-PIANOS d. h. IBACH Piao-
nos mit eingebautem Klavierspiel-
apparat, Pianolas mit Themodist und
Metrostyl, sowie Harmoniums, em-
pfehlen in reicher Auswahl zu bequemen
Bedingungen

Rud. IBACH Sohn

Kais. u. Königl.
Hof-Flügel- und Piano-Fabrik,
gegr. 1794

Barmen

Neuerweg 38—42.

Bei Kauf, Miete, Umtausch, Reparatur
oder Stimmung wende man sich an
die mehr als hundertjährige Erfahrung
des durch vier Generationen bestehen-
den Hauses

IBACH

Prima
**Zittauer-
Speisewiebeln**
haltbare Winterware in kleinen und
großen Sorten empfiehlt billigst.
Bebdorf. Friedr. Neutner.

Wechsel-Formulare zu haben b. H. Braun.